

Äthiopienreise 2008

1.Tag / 8.7.2008

Reise von Zofingen mit dem Zug nach Genf Flughafen. Wir reisen mit 11 Gepäckstücken und 6 Rucksäcken! Für mich ist es die fünfte Reise in dieses Entwicklungsland. Von Genf aus fliegen wir mit Egypt Air nach Kairo. Ruhiger Flug mit dem üblichen Service. Nach 3 Stunden Aufenthalt in Kairo fliegen wir um 23.15 Uhr pünktlich weiter nach Addis Abeba, wo wir müde aber zufrieden um 03.00 Uhr eintreffen.

2.Tag/ 9.7.2008

Nach den üblichen Zollformalitäten verlassen wir um 04.00 Uhr den Flughafen und fahren mit Hana und Ihrem Mann Abebe zu unseren Zimmern im Red Cross Trainingszentrum. Die Zimmer sind ok. Wir schlafen bis 08.00 Uhr. Danach fahren wir mit Matthew und Hana direkt nach Debrezeit zur Familie von Tigist. Wir werden herzlich empfangen und die Freude ist natürlich riesengroß dass Sie Tigist nach so langer Zeit wieder sehen. Es spielen sich viele berührende Szenen ab. Selbst die beinahe blinde Urgroßmutter ist erschienen.

Auf der Rückfahrt nach Addis besuchen wir kurz das Waisenhaus, welches durch uns unterstützt wird. Zurzeit sind dort 25 Kinder untergebracht, welche hoffentlich alle bald einen Platz in einer liebevollen Familie finden werden.

Wir essen unser erstes Injeera, das Äthiopische Nationalgericht bei Hana, und erfreuen uns am Duft des selbst gerösteten Kaffees. Danach organisieren wir alles für unsere große Reise in den Norden und erfüllen Tigist den Wunsch nach gestreckten Haaren. Nach zwei Stunden beim Coiffeur erkennen wir unsere Tochter beinahe nicht mehr!

3.Tag/ 10.7.2008

Wir starten um 06.00 Uhr nach Bahir dar, einer 578 km entfernten Stadt im Norden. Die Fahrt dauert rund 8,5 Stunden ist trotz unseres Range Rovers sehr beschwerlich. Die Straßen wurden in den letzten Jahren stark ausgebaut, aber sind teilweise immer noch in einem sehr schlechten Zustand. Wir überqueren nach vier Stunden Fahrt die alte Nilbrücke. Diese wird wegen dem Bau einer neuen Brücke täglich von 10.00 Uhr bis um 16.00 Uhr gesperrt. Das Mittagessen in einem kleinen Restaurant kostet für 7 Personen 14 Fr. Um 17.00 Uhr treffen wir in Bahir Dar ein und übernachten im Ghion Hotel. Der Garten ist zwar wunderschön und der Blick auf den See entschädigt für die eher schlechten Zimmer. In Bahir Dar kann man Fische aus dem Tanasee essen, leider sind die Köche nicht so gut ausgebildet wie in der Schweiz!

4. Tag/ 11.7.2008

Wir fahren mit einem Boot zu zwei Inseln, auf welchen es 900 jährige Kirchen mit schönen Wandbildern zu bestaunen gibt. Der Fußweg ist sehr sumpfig und wir sind ein erstes Mal froh, um unsere Wanderschuhe. Tigist und Vasand sind Seekrank und ein Einheimischer will Rekha heiraten, meint aber, dass Lucienne ihm dann neue Schuhe senden solle. Danach machen wir einen kleinen Ausflug in die Stadt.

5. Tag / 12.7.2008

Wir besuchen am Morgen die blauen Nil Fälle, welche nach den Viktoriafällen in Zimbabwe die zweitgrößten Wasserfälle Afrikas sind. 60 Kilometer von hier entfernt ist die Quelle des Nils. Sobald man die Städte verlässt, sieht man die große Armut in diesem Land. Kugelschreiber, Bleistifte und alte Shirts sind sehr willkommen, ja sogar leere Petflaschen sind etwas Kostbares. Die Reise von Bahir Dar nach Gondar dauert rund drei Stunden und führt uns in das Hochland Äthiopiens. Die Landschaft ist sehr abwechslungsreich. Es wird merklich kälter, da Gondar auf einer Höhe von 2270 m liegt, wir treffen sogar auf Nebel. Das Goha Hotel in Gondar ist zu empfehlen, allerdings gibt es Probleme mit der Wasserversorgung. Unser Freund Dr. Ashebir hat am Abend schwarzes Wasser in der Badewanne!

6. Tag / 13.7.2008

Wir besichtigen den Palast des Kaisers Fasilidas, welcher von 1632 – 1667 hier lebte. Er baute mit der Hilfe von den Portugiesen diesen Palast aus verschiedenen Gründen. Gondar ist wegen seiner Höhe frei von Moskitos und Malaria und war wegen der Nähe zum Sudan wichtige für die Verteidigung des Landes. Er erbaute sogar ein Wasserschloss in welchem er badete. Danach besichtigen wir die Kirche Debre Berhan Selassie, welche wegen den wunderschönen Wand – und Deckenbilder berühmt ist.

7. Tag / 14.7.2008

Wir fahren von Gondar nach Debark. Zuvor wechsle ich noch Geld in der Bank und bin überrascht, wie schnell ich bedient werde. Der heutige Trip ist nur kurz und wir erreichen Debark in 3 Stunden. Dort steigen wir im Hotel Emate Gogo ab. Das ist nun wirklich ein richtiges Afrikanisches Hotel! Wir sind natürlich die einzigen Weissen, welche man hier übrigens als Frenchies bezeichnet. Debark liegt auf rund 2600 Metern über Meer und es ist dementsprechend kalt. Hier fallen die Temperaturen oft bis zum Gefrierpunkt. Auch die Stimmung unserer Kinder ist dementsprechend tief. Das lausige Hotel und die Kälte sind nicht gerade das, was man sich unter Ferien vorstellt. Das Personal im Hotel bemüht sich um uns und am Abend kommt sogar ein typisch afrikanischer Musiker an unseren Tisch.

8. Tag / 15.7.2008

Wir sind froh, bereits um 6.00 Uhr das Hotel verlassen zu können, die Nacht war schrecklich kalt und außerdem lärmig. Die heutige Fahrt durch die Siemienmountains dauert rund 8 Stunden und ist fantastisch! Die Landschaft ist grandios und auf unseren Stopps treffen wir auf viele Kinder, welchen wir Bonbons, leere Petflaschen und Kleider verteilen. Wir sind froh, dass das Exodus Hotel in Axum unsere Erwartungen bei weitem übertrifft und freuen uns auf eine warme Dusche. Das Personal dieses Hotels ist außerordentlich aufmerksam, das Essen gut und wir werden bedient wie die Könige! Wir bekommen eine Kaffeezeremonie und sind die ersten Gäste, welche in einem kleinen Häuschen bedient werden.

9. Tag / 16.7.2008

Axum ist die wichtigste Stadt für die äthiopischen Christen, das Wahrzeichen der äthiopischen Kultur ist der Stelenpark. Stelen sind Teile von Grabbauten. Erst vor drei Jahren wurde eine von den italienischen Besatzern, 1937 nach Rom verschleppte Stele, zurückgebracht.

10.Tag 17.7.2008

Wir reisen heute von Axum nach Mekele, also von den Bergen in die Wüste. Wir sehen unterwegs immer mehr Dromedare. In Debre Damos machen wir einen Zwischenhalt, um die dortigen Felsenkirchen zu besichtigen. Der Zutritt ist nur Männern erlaubt und die Kirchen sind nur über eine steile Felswand mittels Seilen zu erklimmen.

11. Tag / 18.7.2008

Heute reisen wir von Mekele nach Lalibela. Die Reise ist sehr anstrengend, da die Straßenverhältnisse schlecht sind und wir meistens auf Schotterstrassen fahren. Nach 9 Stunden reiner Fahrtzeit erreichen wir in Lalibela das Roha Hotel. Es ist das beste Hotel am Platz und wir genießen den Komfort des Hotels. Das Hotel ist sehr sauber und empfehlenswert.

12. Tag / 19.7.2008

Wir besichtigen die berühmten Steinkirchen in Lalibela und ich rege mich auf wegen den hohen Eintrittspreisen. 200 Birr = 20 Fr. pro Person sind nun wirklich überteuert! Ich kann mich nicht erinnern, als Familie in der Schweiz irgendwo einen Eintrittspreis von 120 Fr. bezahlt zu haben!! Tigist wird zuerst nicht als Äthiopierin anerkannt und soll ebenfalls 20 Franken bezahlen. Nun lasse ich meinem Unmut freien Lauf und sage den Leuten im Kassierhäuschen meine Meinung. Ich bin so wütend, dass ich zuerst drohe diesen Ort zu verlassen. Plötzlich wird Tigist aber doch noch als Äthiopierin berechnet. Lalibela ist total touristisch und ich werde diesen Ort

niemandem empfehlen. Für mich wird hier sehr gut deutlich, dass die Europäer oft abgerissen werden.

13. Tag / 20.7.2008

Da wir in Kombolcha kein Hotelzimmer gefunden haben, beschließen wir nach Dessie zu reisen. Die Reise ist sehr anstrengend, da die Strassen sehr schlecht sind. Als wir in Dessie ankommen erkennen wir, dass das beste Hotel am Platz, das Ambassel, eine Bruchbude ist! In Dessie gibt es heute kein Wasser, also keine Dusche heute Abend und auch die Toilettenspülung funktioniert nicht. Unser Fahrer muss vier Stunden lang anstehen, um Benzin für den Wagen zu bekommen. Dessie ist ein wichtiger Verkehrsknoten in Ethiopien, deshalb sind diese Umstände für uns umso schwerer zu verstehen. Fazit, einmal Dessie und nie wieder!

14. Tag / 21.7.2008

Um möglichst schnell von hier wegzukommen, starten wir bereits um 06.45 Uhr. Die Strassen nach Addis Abeba sind wiederum extrem schlecht und wir werden stark durchgeschüttelt! Wir erreichen Addis um 17.00 Uhr und sind todmüde. Die Reise war sehr anstrengend, das Essen oft schlecht und auch die hygienischen Verhältnisse weit weg von unserem Standard. Außer mir und Tigist sind nun alle krank. Besonders Vasand hat eine schlecht Nacht.

15. Tag / 22.7.2008

Unsere Familie gleicht einem Lazarett! Durchfall, Erbrechen und Fieber plagen uns. Die Stimmung ist schlecht. Vasand leidet den ganzen Tag über. Ich gehe einkaufen und finde Nutella, hoffentlich hebt das die Stimmung!

16. Tag / 23.7.2008

Nun geht es mir schlecht! Trotzdem reisen wir nach Jimma. Die Strassen sind ausgezeichnet, trotzdem haben wir alle genug vom vielen und langen Reisen. Vasand geht es immer noch schlecht. Als wir in Jimma eintreffen wollen alle nur noch schlafen.

17. Tag / 24.7.2008

Heute geht es allen viel besser und das Nutella zum Frühstück wirkt Wunder! Wir besuchen den Kindergarten und die Toilettenanlagen. Überall werden wir sehr freundlich empfangen. Unsere Arbeit wird sehr geschätzt. Am Nachmittag treffen wir den Bürgermeister von Jimma und erklären ihm unsere Zukunftspläne. Er dankt uns im Namen der Regierung für die geleistete Arbeit und verspricht uns zu unterstützen. Am Abend treffen wir noch Bruck, einen vierjährigen Waisenknaben, welchen wir in unser Programm aufnehmen wollen.

18. Tag / 25.7.2008

Wir besuchen mit dem Bürgermeister und dem Bauinspektor die durch uns erbauten Toilettenanlagen und die Schule. Die beiden sind sehr erstaunt ob der hohen Qualität und geben offen zu, dass es solch gute Toilettenanlagen sonst nirgends gebe in Jimma! Wir besichtigen zwei Stadtteile, in welchen dringend weitere Toilettenanlagen gebraucht werden. Die Zustände dort sind unbeschreiblich und für die Menschen wohl nur sehr schwer zu ertragen. Am Nachmittag fahren wir in einen Stadtteil, in welchem dringend eine Wasserpumpe benötigt würde. Wir besuchen die Grossmutter von Bruck, unseres neuen Patenkindes und sind wiederum erschüttert, ob der Lebensumstände. Die Grossmutter kann es gar nicht fassen, dass ab sofort genügend Geld für das Essen vorhanden ist. Bruck bekommt von uns Milchpulver, Biskuits, Socken und Schuhe, Pullover und einen Ball. Am Abend laden wir 12 Mitglieder der verschiedenen Behörden zu einem Nachtessen ins Hotel ein. Zum Abschluss erhalten wir als Geschenk traditionelle Kleider, welche wir am nächsten Tag anziehen müssen.

19. Tag / 26.7.2008

Heute findet in unserer Schule das Abschlussfest des Jahres statt. Wir sind in unseren Kleidern natürlich die Attraktion! Die Kinder singen und tanzen und die Eltern sind mächtig stolz auf ihre Sprösslinge. Es wird klar, dass es hier keine Selbstverständlichkeit ist, eine Schule besuchen zu können und zu dürfen. Am Nachmittag besuchen wir das Krankenhaus von Jimma. Die Zustände sind katastrophal! Am Abend findet eine Elternversammlung statt. Es geht darum, wie der Kindergarten in Zukunft geführt werden soll. Hier braucht es sicherlich noch weitere Gespräche, wir machen aber klar, dass es unser Ziel ist, den Kindergarten so schnell wie möglich in die Selbstständigkeit zu führen. Die Lehrerinnen haben zum Abschluss ein feines Nachtessen für alle gekocht. Die Menschen sind sehr dankbar und wir verlassen Jimma nur ungern!

20. Tag / 27.7.2008

Heute fahren wir zurück nach Addis.

21. Tag / 28.7.2008

Wir erledigen verschiedene Einkäufe in der Stadt und ruhen uns etwas aus.

22.Tag / 29.7.2008

Heute besuchen uns einige Patenkinder. Somit haben wir die Möglichkeit, Näheres über ihr Leben zu erfahren. Wir besuchen danach drei Kinder zuhause. Der Fall von Fasika zeigt uns, wie wichtig die Unterstützung durch Paten aus der Schweiz ist. Das Mädchen musste für eine Blinddarmoperation zwei Wochen ins Spital. Alle Kosten

wurden durch uns übernommen und dem Kind geht es wieder gut. Der Sozialarbeiter, Herr Belaineh, meint, dass dieses Mädchen ohne unsere finanzielle Unterstützung wohl gestorben wäre. Danach besuchten wir Said Murad. Seine 26 – jährige Mutter, welche bereits verwitwet ist, lebt mit ihren beiden leiblichen Kindern und zwei weiteren ihres verstorbenen Bruders in einer kleinen armseligen Hütte zusammen. Ihre Familie bringt sie mit dem monatlichen Einkommen von 100 Birr = 10 Franken über die Runden, welche sie mit Wäschewachen in Privathäusern verdient. An den Waschtagen bekommen sie und ihre Kinder auch etwas zu essen! Weitere 120 Birr=12Franken bekommt sie, da Said in unser Programm aufgenommen worden ist. Die Miete für die kleine Hütte beträgt 80 Birr= 8 Franken. Hier ist Soforthilfe nötig. Die Mutter plant den Aufbau eines Geschäftes mit Gewürzen, wozu sie ein Startkapital benötigt. Desweiteren wird sie Geld bekommen, um ihre Familie neu einzukleiden.

23.und 24. Tag / 30. und 31.7.2008

Heute reisen wir nach Sodere um uns noch zwei Tage zu entspannen. Das Essen ist gut und der Pool mit dem warmen Wasser eine schöne Abwechslung. In Sodere gibt es heisse Quellen, welche uns an ein Thermalbad erinnern.

25. Tag / 1. August 2008

Wir fahren zurück nach Addis, packen unsere Koffer und müssen uns leider von Hana und ihrer Familie verabschieden. Alle sind sehr traurig, da es weht tut, solch nette und herzliche Menschen zu verlassen.

26.Tag / 2. August 2008

Matthew holt uns um 01.00 Uhr ab und bringt uns zum Flughafen. Wir reisen von Addis nach Kairo und von dort nach Genf. Ab Genf nehmen wir den Zug und kommen um 18.30 Uhr alle gesund in Zofingen an.